

Lagebericht des Eigenbetriebs Werkhof Lörrach für das Wirtschaftsjahr 2018

Der Eigenbetrieb Werkhof Lörrach besteht seit dem 01. Januar 1998. Die derzeit noch gültige Betriebssatzung wurde am 22. November 2001 vom Gemeinderat beschlossen und ist am 01. Januar 2002 in Kraft getreten. Zuletzt wurde sie zum 22. Dezember 2015 per Änderungssatzung angepasst. Dem Betriebsleiter obliegt die Gesamtleitung des Betriebes. Er wird im operativen Geschäft des technischen Bereichs durch den Technischen Leiter Werkhof unterstützt.

Zum 31.12.2018 waren 55 Personen beim Eigenbetrieb beschäftigt. Das Serviceteam Arbeiter umfasste während des Wirtschaftsjahres im Durchschnitt 45,75 Mitarbeiter.

Der Wirtschaftsplan 2018 hatte im Erfolgsplan ein Volumen von 3.980.200,00 €. Planmäßig war für das abgelaufene Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis vorgesehen, welches mit einem Gewinn von 179.511,02 € sogar noch übertroffen wurde, der hauptsächlich den Einsparungen im Aufwandsbereich geschuldet war.

Die Erträge überstiegen die Planansätze insgesamt um 4.663,96 € (0,12 %), also nahezu eine Punktlandung. Innerhalb der Erlöse kam es zu leichten Verschiebungen vom Ergebnishaushalt hin zum Finanzhaushalt. Die etwas niedrigeren Kostenerstattungen konnten durch die sonstigen betrieblichen Erlöse aus Anlagenabgängen und Schadensfällen ausgeglichen werden.

Die Minderaufwendungen von insgesamt rund 175.000 € entstanden bei folgenden Aufwendungen: Personalkosten (ca. 53.000 €) aufgrund von unbesetzten Stellen und Langzeiterkrankungen, Materialaufwand (ca. 102.000 €), Abschreibungen (ca. 28.000 €) und Zinsaufwand (ca. 10.000 €) durch Umschuldung eines Darlehens zu niedrigerem Zinssatz. Allein bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kam es zu einer leichten Erhöhung von ca. 18.000 € bedingt durch Verluste aus Anlagenabgängen. Die hohen Einsparungen beim Materialaufwand zeigten sich vor allem im Bereich des Unterhalts der Fahrzeuge. Beim Gebäudeunterhalt musste der eingestellte Grundstock, der generell für im Jahr anfallende Reparaturmaßnahmen geplant wurde, fast nicht angegriffen werden.

Es wurden betriebsnotwendige Fahrzeuge im Wirtschaftsjahr in Höhe von insgesamt 242.472,45 € angeschafft, für welche bereits Mittel in 2017 eingestellt wurden. Der geplante Ölabscheider wurde im Dezember 2018 fertiggestellt. Im Jahr 2018 wurde

zur Finanzierung der Investitionen ein Kredit in Höhe von 632.000 € aufgenommen. Durch die erfolgten Tilgungen in Höhe von 269.372,75 € hat sich der Darlehensstand 2018 jedoch lediglich um 362.627,75 € auf 3.199.746,71 € erhöht. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 16.313,60 €.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2018 i. H. von 179.511,02 € an den städtischen Haushalt abzuführen.

Ausblick

Das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes wird maßgeblich von der Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt beeinflusst.

Mit der Umsetzung des überarbeiteten Organisationskonzeptes des Eigenbetriebes Werkhof wird weiterhin soweit wie möglich auf den Einsatz von Saisonarbeitern verzichtet. Insbesondere in den Sommermonaten oder Einzelfällen können gegebenenfalls auch weiterhin Saisonkräfte zum Einsatz kommen, sofern eine betriebliche Notwendigkeit diesen Einsatz unabdingbar macht (z. B. Auftragsspitzen, Langzeiterkrankungen). Dies war im Sommer 2018 der Fall und muss auch für den Sommer 2019 erneut entsprechend gehandhabt werden. Die Erfahrungen seit der Einführung des neuen Organisationskonzeptes haben gezeigt, dass die Personaldecke des Werkhofs im Vergleich zu den Aufgaben deutlich zu gering ist. Insbesondere in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen müssen Aufgaben zeitlich verschoben, wenn möglich abgesagt oder extern vergeben werden. Insbesondere die oft nicht zu umgehende zeitliche Verschiebung von Arbeiten führt dann zu Unzufriedenheit und Beschwerden in der Bürgerschaft. Um diese Situationen zu vermeiden, bedarf es jedoch Personals zur Urlaubs- und Krankenvertretung, das derzeit im Stellenplan nicht vorhanden ist.

Seit Ende 2015 beschäftigt sich eine hausinterne Projektgruppe mit der Standortanalyse für den Eigenbetrieb Werkhof unter Berücksichtigung möglicher Synergieeffekte in der Zusammenarbeit und ggf. räumliche Zusammenlegung mit dem Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe. Die Projektgruppe wird hierbei durch den externen Berater, Herrn Dr. Achim Kindler von der IMAKA (Institut für Management GmbH), unterstützt. Aktuell wird der Flächen- und Raumbedarf eines kombinierten Neubaus für Werkhof und Stadtgrün konkretisiert, um bei Vorliegen eines geeigneten Standorts kurzfristig Grundlagen für ein Flächen- und Raumkonzept liefern zu können.

Eine große Herausforderung für den Werkhof stellt nach wie vor der Fachkräftemangel dar. Im Vergleich zur Privatwirtschaft kann der Öffentliche Dienst vor allem mit „weichen Faktoren“ punkten. Die Vorzüge des Öffentlichen Dienstes gegenüber der privaten Konkurrenz im Wettbewerb um Fachkräfte gewinnbringend

einzusetzen und im städtischen Gesamtkonzept Strategien zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zu entwickeln, ist ein wichtiges Thema der kommenden Jahre. Hierzu gehört auch, der Belegschaft ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Hier ist eine Lösung der räumlichen Situation in einem auch baulich modernen Werkhofneubau ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Das aktuell laufende Wirtschaftsjahr entspricht bisher weitgehend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Lörrach, den 13. Juni 2019



Jens Langela
Betriebsleiter